

Sprachideologien und Sprachmanagement deutsch-tschechischer Bilingualer

Um die Unterschiede zwischen verschiedenen Typen von Bilingualen zu beschreiben, sind neben sprachsystematischen Erscheinungen auch soziolinguistische Faktoren von zentraler Bedeutung. Der Beitrag beschäftigt sich mit solchen Faktoren, die sich in Interviews mit deutsch-tschechischen Bilingualen manifestieren. Diese Interviews wurden mit Personen durchgeführt, die aus der Tschechoslowakei in den Jahren 1968–1986 nach Süddeutschland ausgewandert sind. Es handelt sich um sogenannte Spätaussiedler*innen, d. h. Personen mit sudetendeutschen Vorfahren, bzw. um Migrant*innen ohne diesen Hintergrund.

Mein Ziel ist, anhand von Beispielen die Konzepte Sprachideologie (Silverstein 1979, Kroskrity 2004) und Sprachmanagement (Neustupný 2002) zu erläutern. Diese Konzepte wende ich auf die Sprachbiographien (Nekvapil 2003) unterschiedlicher bilingualer Typen an. Die durch den familiären Hintergrund geprägten Sprachideologien haben eine entscheidende Auswirkung auf das Sprachmanagement und die daraus resultierenden sprachlichen sowie sozialen Praktiken der Befragten. Sie korrelieren auch mit der Frequenz und der Art von Sprachkontakterscheinungen in beiden untersuchten Sprachen.